

Tizian ; Leonardo da Vinci

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **49 (1941)**

Heft 51: **Weihnachtsnummer mit FHD-Beilage**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

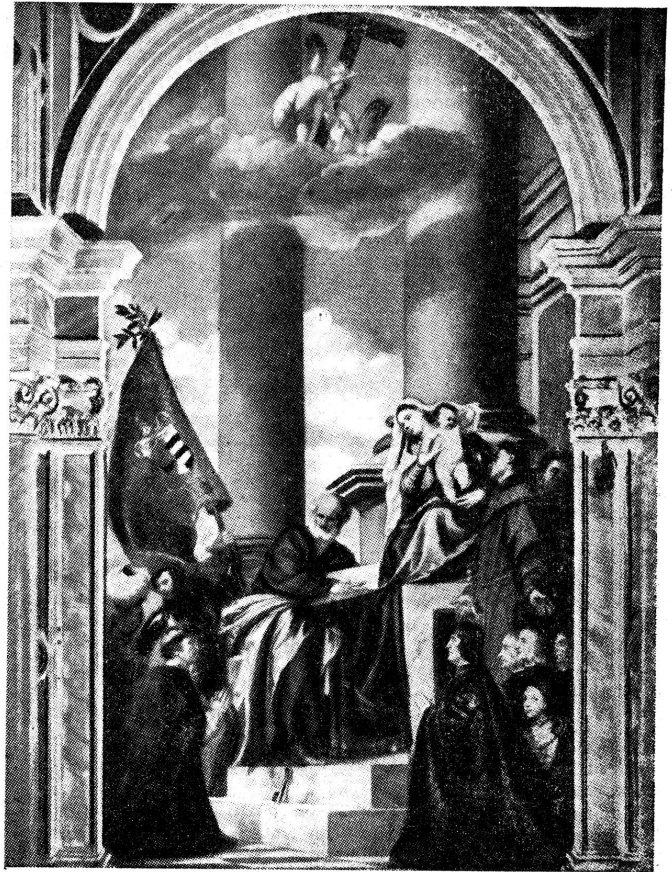
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tizian

gehört zu den Künstlern der Hochrenaissance in Venedig, die durch ihn den Höhepunkt erreichte. Er kam in einem langen und glücklichen Leben dazu, alles, was in ihm lag, zur Entwicklung zu bringen.

Tizian gehörte nicht mehr zu der Familie der alten Meister, die ein Gedanke und eine Stimmung vollständig ausfüllt. Ein lebhaftes und sinnliches Temperament, eine reiche und vielstimmige Natur, konnte er verschiedene und entgegengesetzte Stimmungen innerlich miterleben und deshalb überzeugend darstellen. Eine solche Darstellung ist die Madonna der Familie Pesaro. Die Madonna mit dem Kinde sitzt erhöht. Ein hohes Postament, wie es die oberitalienischen Künstler seit je liebten, hebt sie über ihre Umgebung hinaus. Aber während bei den andern Künstlern diese äusserliche Erhöhung der Madonna zugleich eine gewisse Entfernung zwischen ihr und den Heiligen mit sich brachte, wollte Tizian an Stelle der feierlichen Ruhe, die durch eine solche Abordnung bedingt würde, eine lebhaftere Bewegung haben und die Madonna mit ihrer Umgebung in eine nahe persönliche Verbindung setzen.



Tizian: Madonna Pesaro



Leonardo da Vinci: Madonna in der Felsgrotte

Leonardo da Vinci

Leonardo war der erste Meister der Hochrenaissance; er schuf seine künstlerischen Werke in Mailand und Florenz. Das Hauptwerk des Leonardo war das Abendmahl, das er auf die Wand des Refektoriums des Klosters in Mailand malte.

Ein Blick auf sein Bild «Madonna in der Felsgrotte» genügt, um den Unterschied gegenüber den Werken der älteren Meister zu empfinden. Die Zartheit der Frauen, die Weichheit der Züge durch die Spur eines Lächelns bewegt, die feine Lebendigkeit der Hände, das alles sind Dinge, die vor ihm niemand gegeben hat. Aber nicht nur die Figuren unterscheiden sich, sondern das Ganze der Bilder. Leonardo gibt als Hintergrund eine Landschaft, meistens eine Landschaft mit Bergen, die sich in einem unbestimmten bläulichen Dunst verliert und ohne Realität ist. Sie ist mehr der Ausdruck einer persönlichen, musikalischen Stimmung, als die Darstellung eines Stückes Welt. Gerade diese Art des Hintergrundes, die zu der Art der Figuren so fein passt, fließt aus dem Wunsche, Unwichtiges zurücktreten zu lassen, um das Wichtigere zu betonen.